# Die Ordnung der biblischen Prophetie – Teil 23

von Warren D. Hoover

Die Ölberg-Rede – Teil 2

Jesus Christus bezieht sich auf die Daniel-Prophetie

Als Nächstes bezog Jesus Christus sich in Seiner Ölberg-Rede auf die Prophetie von Daniel.

Zuvor hatte ich erwähnt, dass Jesus Christus der letzte alttestamentliche Prophet im Hinblick auf Israel war. Dies war über Ihn von Moses prophezeit worden in:

## 5. Mose Kapitel 18, Vers 15

"Einen Propheten gleich mir wird der HERR, dein Gott, dir (jeweils) aus deiner Mitte, aus deinen Volksgenossen, erstehen lassen: Auf Den sollt ihr hören!"

Zum Leidwesen Israels hörten nur sehr wenige auf Ihn, während Jesus Christus auf der Erde weilte. Doch wir haben bereits gesehen, dass ein Überrest der Juden auf den Einen schauen wird, Den sie durchbohrt haben. Und sie werden über Ihn wehklagen.

## Sacharja Kapitel 12, Vers 10

"Sodann will ICH über das Haus Davids und über die Bewohner Jerusalems den Geist der Gnade und der Bitte um Gnade ausgießen, so dass sie auf Den hinblicken werden, Den sie durchbohrt haben (vgl. Joh 19,37; Offb 1,7), und um Ihn wehklagen, wie man um den einzigen Sohn wehklagt, und bitterlich Leid um Ihn tragen, wie man um den (Tod des) Erstgeborenen Leid trägt."

In jener Zeit werden sie hören.

## 5.Mose Kapitel 34, Vers 10

Es ist aber hinfort kein Prophet mehr in Israel aufgestanden wie Mose, mit dem der HERR von Angesicht zu Angesicht verkehrt hätte.

Josua schrieb diese abschließenden Verse vom 5. Buch Mose nach dem Tod von Moses und bestätigte, dass zur damaligen Zeit kein Prophet mehr kommen werde, der diese Voraussetzung erfüllt.

Jesus Christus brachte nun die Antwort auf die drei gestellten Fragen Seiner Jünger mit dem Auftreten eines Zeichens in Verbindung, welches Daniel prophezeit hatte. Bei diesem Prozess bestätigt Er das Prinzip der vielfachen Erfüllungen, weil Er sich auf ein Zeichen bezieht, welches sich bereits in den Tagen von Antiochos IV. Epiphanes erfüllt hatte.

In der Bibelstudie über das Buch Daniel hatte ich geschrieben, dass die konservativsten Bibelexperten Antiochos IV. als Vorschattierung betrachten, wie der Antichrist charakterlich sein wird. Jesus Christus bestätigte dies, als Er Daniels Zeichen mit den zukünftigen Ereignissen in Verbindung brachte.

## Matthäus Kapitel 24, Verse 15-16

<sup>15</sup>"Wenn ihr nun den Gräuel der Verwüstung (= Entweihung), der vom Propheten Daniel angesagt worden ist (Dan 9,27; 11,31; 12,11), an heiliger Stätte stehen seht – der Leser merke auf! –, <sup>16</sup>dann sollen die (Gläubigen), die in Judäa sind, ins Gebirge fliehen!"

#### Markus Kapitel 13, Vers 14

"Wenn ihr aber den Gräuel der Verwüstung (= der Entweihung) da stehen seht, wo er nicht stehen darf (Dan 9,27; 11,31; 12,11) – der Leser merke auf! –, dann sollen die (Gläubigen), welche in Judäa sind, in die Berge fliehen."

Der erste "Gräuel" war eine Statue des römischen Gottes Jupiter, welche Antiochos IV. Epiphanes im Tempel hatte errichten lassen. Die Juden rebellierten dagegen, und der zornige Antiochos rächte sich, indem er ein Schwein auf dem großen Altar opferte und den Kochsud überall im Tempel ausgoss.

Der zweite "Gräuel" trat im Jahr 40 n. Chr. in Erscheinung, als der römische Kaiser Caligula anordnete, dass eine Statue von ihm selbst im Tempel von Jerusalem aufgestellt werden sollte. Doch diese Statue wurde sehr schnell wieder entfernt, als kühlere Köpfe Caligula davon überzeugten, dass es besser wäre, die Juden damit nicht zu vergraulen. Die meisten Juden achteten auch nicht auf die Warnung des Propheten Daniel und flohen von daher nicht aus Jerusalem. Nur die an Jesus Christus gläubig gewordenen Juden taten dies, aber nur im Zusammenhang mit der Verfolgung, wie sie im Buch der Apostelgeschichte beschrieben wird. Das bewahrte sowohl die Gemeinde von Jesus Christus als auch die in Jerusalem gebliebenen Juden vor der Vernichtung.

## Lukas Kapitel 21, Verse 20-24

<sup>20</sup>»Wenn ihr aber Jerusalem von Kriegsheeren umlagert seht, dann erkennet daran, dass seine Zerstörung nahe bevorsteht. <sup>21</sup>Dann sollen die (Gläubigen) in Judäa ins Gebirge fliehen und die Bewohner (der Hauptstadt) auswandern und die auf dem Lande Wohnenden nicht in die Stadt hineinziehen; <sup>22</sup>denn dies sind die Tage der Vergeltung (5.Mose 32,35), damit alles in Erfüllung gehe, was in der Schrift steht. <sup>23</sup>Wehe den Frauen, die in jenen Tagen guter Hoffnung sind, und den Müttern, die ein Kind zu nähren haben! Denn große Not wird im Lande herrschen und ein Zorngericht über dieses Volk ergehen; <sup>24</sup>und sie werden durch die Schärfe des Schwertes fallen und in die Gefangenschaft unter alle Heidenvölker weggeführt werden, und Jerusalem wird von Heiden zertreten werden (Sach 12,3), bis die Zeiten der Heiden abgelaufen sind.«

Lukas ist der einzige Schreiber, der die Vorhersage von dem Fall Jerusalems dokumentiert hat, der im Jahr 70 n. Chr. erfolgte. Die Errichtung der Statue von Caligula sollte den Juden eine 30 Jahre andauernde Warnung sein, die jedoch die Mehrheit von ihnen nicht beachtete. Selbst die an Jesus Christus gläubig gewordenen Juden in Jerusalem missachteten sie. Deshalb musste Gott die Verfolgung der neu gegründeten Gemeinde zulassen, damit die Christen Jerusalem verließen und bei der Zerstörung der Stadt verschont blieben. Den Märtyrer-Tod von Stephanus, die Enthauptung von Jakobus und die Verfolgung durch Saul und den Sanhedrin ließ Gott aus Gnade zu, um die Christen dazu zu bringen, Jerusalem zu verlassen und sie vor der kommenden Vernichtung zu bewahren. Darüber hinaus sollten sie damit anfangen, den Missionsauftrag, den ihnen Jesus Christus erteilt hatte, zu erfüllen.

In seinem Werk "Geschichte des jüdischen Krieges" schrieb Josephus Flavius, dass dabei 1,1 Millionen Juden starben und 97 000 Überlebende weggeführt wurden, um in die Sklaverei verkauft zu werden. Der Rest von Judäa wurde vollständig zerstört, und der letzte Widerstand endete in der berühmten Belagerung von Masada im Jahr 73 n. Chr., als die jüdischen Verteidiger der Stadt Selbstmord begingen, nachdem es offensichtlich geworden war, dass die Römer ihre Festung erfolgreich würden stürmen können.

Jerusalem ist bis zum heutigen Tag "zertreten" geblieben, obwohl das Volk Israel die Stadt beim Sechs-Tage-Krieg von 1967 zurückeroberte. Ein Drittel der Stadt wird als arabisch betrachtet, und

der Tempelberg steht unter der Kontrolle des Islam, wobei die Tempelstätte von islamischen Gebäuden besetzt ist.

## Matthäus Kapitel 24, Verse 17-19

<sup>17</sup>"Wer sich alsdann auf dem Dache befindet, steige nicht erst noch hinab (ins Haus), um seine Habseligkeiten aus dem Hause zu holen; <sup>18</sup>und wer auf dem Felde weilt, kehre nicht zurück, um sich noch seinen Mantel zu holen. <sup>19</sup>Wehe aber den Frauen, die guter Hoffnung sind, und denen, die ein Kind in jenen Tagen zu nähren haben!"

## Markus Kapitel 13, Verse 15-17

<sup>15</sup>"Wer sich alsdann auf dem Dache befindet, steige nicht erst (ins Haus) hinab und gehe nicht hinein, um noch etwas aus seinem Hause zu holen; <sup>16</sup>und wer auf dem Felde ist, kehre nicht zurück, um noch seinen Mantel zu holen. <sup>17</sup>Wehe aber den Frauen, die in jenen Tagen guter Hoffnung sind, und denen, die ein Kind zu nähren haben!"

Wir können vollkommen sicher sein, dass diese Verse sich NICHT auf die römische Eroberung beziehen, weil wir gerade gesehen haben, dass die Juden 30 Jahre lang zuvor gewarnt worden waren.

Es ist viel wahrscheinlicher, dass hier die Dringlichkeit betont wird, mit der das jüdische Volk während der 7-jährigen Trübsalzeit aus Jerusalem fliehen muss. Der Grund dafür ist die schnelle Bewegung der modernen Armeen. Beachte, dass Israel ein sehr kleines Land ist – etwa so groß wie der Bundesstaat Hessen. Und bedenke die Tatsache, dass die bewaffneten amerikanischen Divisionen schon am ersten Tag des Bodenkampfes im Golfkrieg über 160 km weit in den Irak vordringen konnten und sogar noch weiter am ersten Tag der Operation "Iraq Freedom" (Irakische Freiheit). Angesichts dieser Tatsachen kann man sich leicht vorstellen, weshalb die Juden so schnell fliehen müssen, wenn die Zeit von Jakobs Not beginnt.

## Matthäus Kapitel 24, Vers 20

"Betet nur, dass eure Flucht nicht in den Winter (vgl. Joh 10,22) oder auf den Sabbat falle!"

## Markus Kapitel 13, Vers 18

"Betet aber auch, dass dies nicht zur Winterszeit (vgl. Joh 10,22) eintrete!"

Bei dem Gebet, dass die Flucht nicht im Winter erfolgen möge, geht es um eine praktische Angelegenheit, weil die Dringlichkeit keine angemessenen Vorbereitungen für eine Reise im Winter zulässt.

Das Gebet, dass die Flucht nicht an einem Sabbat erfolgen möge, zielt direkt auf all jene Juden ab, die sich streng an das Mosaische Gesetz halten, welches das Reisen am Sabbat verbietet. Wenn die Flucht an einem Sabbat erfolgen würde, müssten sie von daher gegen dieses Gesetz verstoßen, wenn sie an diesem Tag Jerusalem verließen. Markus erwähnt nichts über dieses Gebet im Hinblick auf den Sabbat, weil er für eine römische Leserschaft schrieb, die gar nicht verstanden hätte, was mit einem solchen Gebet gemeint war.

#### Matthäus Kapitel 24, Verse 21-26

<sup>21</sup>"Denn es wird alsdann eine schlimme Drangsalszeit eintreten, wie noch keine seit Anfang der Welt bis jetzt dagewesen ist und wie auch keine wieder kommen wird (Dan 12,1); <sup>22</sup>und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch (= Mensch) gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden.« <sup>23</sup>»Wenn dann jemand zu euch sagt: >Seht,

hier ist Christus (= der Messias; vgl. 1,16)!< oder: >Dort (ist er)!<, so glaubt es nicht! 24Denn es werden falsche Christusse (oder: Messiasse) und falsche Propheten auftreten und werden große Zeichen und Wunder verrichten, um womöglich auch die Auserwählten irrezuführen. 25Seht, ICH habe es euch vorhergesagt. Wenn man also zu euch sagt: 26>Seht, er (d.h. Christus) ist in der Wüste!<, so geht nicht hinaus; und (sagt man:) >Seht, er ist in den Gemächern (dieses oder jenes Hauses)!<, so glaubt es nicht!"

## Markus Kapitel 13, Verse 19-23

19"Denn jene Tage werden eine Drangsalszeit sein, wie eine solche seit dem Anfang, als Gott die Welt schuf, bis jetzt noch nicht dagewesen ist und wie auch keine je wieder kommen wird (Dan 12,1). 20Und wenn der HERR diese Tage nicht verkürzt hätte, so würde kein Fleisch (= Mensch) gerettet werden; aber um der Auserwählten willen, die Er erwählt hat, hat Er diese Tage verkürzt.« 21»Wenn alsdann jemand zu euch sagt: →Seht, hier ist Christus (= der Messias; vgl. Mt 1,16); seht, dort ist er!∢, so glaubt es nicht!"

## Lukas Kapitel 21, Verse 25-26

<sup>25</sup>"Dann werden Zeichen an Sonne, Mond und Sternen in Erscheinung treten und auf der Erde wird Verzweiflung der Völker in ratloser Angst beim Brausen des Meeres und seines Wogenschwalls herrschen, <sup>26</sup>indem Menschen den Geist aufgeben vor Furcht und in banger Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen werden; denn (sogar) die Kräfte des Himmels werden in Erschütterung geraten (Jes 34,4)."

Laut Daniel wird die Trübsalzeit 7 Jahre lang dauern. Der Antichrist wird in den ersten 3 ½ Jahren auf der Weltbühne erscheinen und eine Art Bund mit den Juden schließen oder bestätigen, so dass diese glauben, sicher zu sein. Doch er wird diesen Bund brechen und dafür sorgen, dass der Gräuel der Verwüstung im Tempel von Jerusalem erscheinen wird. Das wird das Signal für die Große Drangsal oder Jakobs Not sein. Während dieser Zeit wird der ganze Zorn Gottes, den Er auf die rebellische und unbußfertige Menschheit hat, ausgegossen werden. Sowohl Matthäus als auch Markus haben die Aussage des HERRN aufgezeichnet, die da lautet, dass die menschliche Rasse nicht überleben würde, wenn diese Periode nicht begrenzt wird.

In allen diesen drei Evangelien sind einige der Geschehnisse aufgezeichnet, die dann stattfinden werden. Doch die vollständige Beschreibung dieser Schrecknisse wird erst in dem Buch der Offenbarung dargelegt. Aber die schlimmen Dinge, die auf dem Rest der Erde passieren, werden da gar nicht erwähnt.

# Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim <a href="http://endzeit-reporter.org/projekt/!\*">http://endzeit-reporter.org/projekt/!\*</a>

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache.